Nephrologe 2017 · 12:230–232
DOI 10.1007/s11560-017-0154-x
Online publiziert: 26. April 2017
© Der/die Autor(en) 2017. Dieser Artikel ist eine Open-Access-Publikation.

Redaktion

D. Fliser, Bad Homburg
W. Kleophas, Düsseldorf

CrossMark

C. Aufricht

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Medizinische Universität Wien, Wien, Österreich

Kongressbericht der 48. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie

Wien, 15.–18.02.2017

Die 48. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie (GPN) fand vom 15. bis 18. Februar in der Universität Wien unter der organisatorischen Leitung von Prof. Dr. Christoph Aufricht statt. Prof. Aufricht ist Abteilungsleiter der Pädiatrischen Nephrologie und Gastroenterologie der Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Medizinischen Universität Wien. Der Kongress wurde von 316 Teilnehmern, v. a. pädiatrische Nephrologen, aber auch Pflegepersonal und andere Experten aus dem In- und Ausland, besucht.

KfH-Kinderdialyse-Teamkurs für Ärzte und Pflegekräfte

Den Auftakt bildete der dritte „KfH-Kinderdialyse-Teamkurs für Ärzte und Pflegekräfte“, welcher am 15. Februar am Nachmittag und am 16. Februar am Vormittag abgehalten wurde. Dieser widmete sich der multidisziplinären Versorgung und der Herausforderung von Sprachbarrieren im pflegerischen und klinischen Alltag und fand auch in Wien wieder großen Zuspruch.

In der eigentlichen Tagung präsentierten eingeladene Referenten aus den USA, Kanada, Niederlande, Deutschland und Österreich neueste Resultate aus der klinischen und experimentellen Forschung, teilweise sogar in Reimen (Hanno Bunz aus Tübingen; **Tab. 1**).

Die Zukunft der Peritonealdialyse aus pädiatrischer Sicht

Keynote Speaker Claus Peter Schmitt, ein renommierter Peritonealdialyse (PD)-Experte aus Heidelberg, berichtete über die Zukunft der PD aus pädiatrischer Sicht. Insbesondere legte er dabei den Fokus auf die Rolle von internationalen Biopsieregistern, biokompatiblen Lösungen und innovativen Anwendungen („adapted PD“). In derselben Sitzung

berichtete Klaus Kratochwill, Leiter des Christian-Doppler-Labors für Molekulare Stressforschung in der Peritonealdialyse an der MedUni Wien, über neueste Erkenntnisse seines Forschungsteams zur Biomarkerforschung im Bereich der PD.

Neue Medikamente für alte Erkrankungen

In einem neuen Präsentationsformat „Neue Medikamente für alte Erkrankun-

Tab. 1 Programm der 48. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie

Referent	Vortragstitel
Claus Peter Schmitt (DEU)	PD, quo vadis?
Klaus Kratochwill (AUT)	Biomarker in der PD – Rettet uns die Systembiologie?
Christoph Licht (CAN)	Re-establishing of complement control – beyond aHUS
Thomas Wekerle (AUT)	Neue Immunsuppression und Toleranz – Was steckt in der Pipeline?
Christoph Aufricht (AUT)	Start up and do it! – PD-protec and more
Franz Schäfer (DEU)	Nierenersatztherapie bei Kindern – neue Einsichten durch internationale Vergleiche
Tanja Stamm (AUT)	Perspektiven von Kindern mit chronischem Nierenversagen: Innovation aus Outcomes Research
Tom de Jong (NL)	Bladder after posterior urethral valves – a chronic life time disease
Bärbel Lange-Sperandio (DEU)	Obstruktive Uropathien – neues aus Forschung und Klinik
Larry Greenbaum (USA)	Does RIVUR trump the US UTI guidelines?
Rolf Beetz (DEU)	Interdisziplinäres Konsensuspapier zur konnatalen Dilatation der oberen Harnwege 2002 – Was haben wir in 15 Jahren dazugelernt?
Udo Vester (DEU)	„... aber das hat ja noch niemand gemacht!“
Lars Pape (DEU)	Immunsuppression nach pädiatrischer NTX – Welche Evidenz gibt es?
Georg Böhmig (AUT)	Rejection and complement

Tab. 2 „Best-of-GPN“-Posterbeiträge 2017

Preisträger	Postertitel
J. Steingröver (Hamburg)	Suppression des glomerulären kalziumsensitiven Rezeptors ist assoziiert mit einer Proteinurie
S. E. Cordts (Heidelberg)	Prävalenz, Morbidität und Therapie der Hepatitis-E-Virus-Infektion bei nierentransplantierten Kindern und Jugendlichen
S. Kuppelwieser (Innsbruck)	Langzeitverlauf (10 Jahre) nach EHEC-assoziiertem hämolytisch-urämischem Syndrom (HUS)
R. Herzog (Wien)	Peritonealdialyseflüssigkeiten vermindern die zelluläre Stressantwort durch kinasevermittelte Inaktivierung von HSF-1
B. Zobel (Osnabrück)	Risikoprofil für lithogene Substanzen im Urin bei Kindern und Jugendlichen mit chronisch-entzündlicher Darmerkrankung
K. Ebner (Köln)	Charakterisierung möglicher Risikomarker des renalen ARPKD-Phänotyps
J. Mohr (Köln)	Prolongierte postnatale Hyperoxie aktiviert fibrotische und inflammatorische Signalwege in der Niere, reduziert die Glomerulanzahl und induziert eine tubuläre Dysfunktion
A. Fichtner (Heidelberg)	Die prognostische Relevanz der Urinbiomarker Calprotectin, KIM-1 und NGAL bei akuter Nierenschädigung im Kindesalter
F. Fischer (Freiburg i. Br.)	Regulation der Komplementaktivierung durch ein Fusionsprotein aus funktionellen Domänen von Faktor-H-verwandtem Protein 1 und Faktor H

EHEC enterohämorrhagische Escherichia coli, *HSF-1* „heat shock factor 1“, *ARPKD* autosomal-rezessive polyzystische Nierenerkrankung, *KIM-1* „kidney injury molecule 1“, *NGAL* neutrophilengelatinassoziiertes Lipocalin

gab der Wiener Forscher Thomas Wekerle einen Ausblick auf innovative Therapieansätze in der Transplantation mit dem Ziel einer selektiven Immuntoleranz. Christoph Licht aus Toronto informierte vor dem Hintergrund der Erfolge komplementbasierender Therapien in relevanten Nierenerkrankungen über die Zukunft der „Komplementkontrolle bei aHUS“. Den Abschluss dieser Präsentationen gab Christoph Aufricht, der über den Aufbau des MedUni-Wien-Spin-off Zytotec und die Entwicklung eines neuen Peritonealdialysats (PD-protec®) berichtete.

Kidernephrologische Versorgung: Überleben und Outcome

Weitere Keynote-Vorträge folgten vom Chairman des pädiatrischen ERA-EDTA-Registers, Franz Schäfer, der spannende Ergebnisse eines europäischen Vergleichs bezüglich kindernephrologischer Versorgung im Zusammenhang mit Überleben und Outcome dieser Kinder berichtete, sowie von der Wiener Professorin Tanja Stamm, die neue Instrumente aus „Outcome Research“ beschrieb und die Anwendung dieser Tools bei Kindern forderte. Zwei internationale Experten der Kinderurologie und -nephrologie, Tom de Jong und Bärbel Lange-Sperandio, spannten einen

translationalen Bogen über diagnostische und therapeutische Entwicklungen in der obstruktiven Uropathie.

„Paper, die unsere Welt verändern“

In einem zweiten, unüblichen Präsentationsformat („Paper, die unsere Welt verändern“) stellte Larry Greenbaum, der Präsident der amerikanischen Kindernephrologen, die historische Entwicklung und den derzeitigen Stand der Richtlinien bei kindlichen Harnwegsinfekten in den USA im Zusammenhang mit der rezenten RIVUR-Studie dar. Der Mainzer Forscher Rolf Beetz berichtete über die historische Entwicklung und rezente Fortschritte des Konsensus in der Behandlung von Kindern mit konnatalen Dilatationen der oberen Harnwege in den letzten 15 Jahren. Udo Vester aus Essen präsentierte eine spannende Kasuistik über den ersten Einsatz der Komplementkontrolle bei einem Kind nach Nierentransplantation mit Rezidiv eines hämolytisch-urämisches Syndroms. Abgeschlossen wurde die Runde der eingeladenen Referenten mit Berichten aus der Nierentransplantation, wobei Lars Pape aus Hannover einen Überblick über den evidenzbasierten Einsatz der Immunsuppression gab und der Wiener Forscher Georg Böhmig die besonderen Aspekte der Komplementkontrolle im Setting der Nierentransplantation vorstellte.

Posterpräsentation

Neben der GPN-Studiensitzung wurde das wissenschaftliche Hauptprogramm durch die erstmalige „Best of GPN Session“ am Freitagnachmittag abgeschlossen. In dieser Session erhielten die von den Vorsitzenden ausgewählten jeweils besten Poster-Präsentierenden die Chance, ihre Arbeit in Form einer kurzen PowerPoint-Präsentation nochmals im Plenum vorzustellen, wobei Frau Fischer aus Freiburg vom Preiskomitee als Siegerin prämiert wurde (■ Tab. 2).

Den stimmungsvollen Abschluss dieser erfolgreichen Tagung bildete der traditionelle Gesellschaftsabend am Freitag, welcher im Palais Ferstel im Herzen Wiens großen Anklang unter den Teilnehmern fand.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. C. Aufricht

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien, Österreich
christoph.aufricht@meduniwien.ac.at

Open access funding provided by Medical University of Vienna.

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. Prof. Dr. C. Aufricht ist Gründer und Miteigentümer des MedUni Wien Spin-offs Zytotec GmbH.

Dieser Beitrag beinhaltet keine vom Autor durchgeführten Studien an Menschen oder Tieren.

Open Access. Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Nephrologe 2017 · 12:232
DOI 10.1007/s11560-017-0150-1
Online publiziert: 21. April 2017

© Springer Medizin Verlag GmbH 2017. Dieser Artikel ist eine Open-Access-Publikation.

CrossMark

J. U. Becker¹ · H. Haller¹ · T. Feldkamp²

¹ Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Köln, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover, Deutschland

² Klinik für Innere Medizin IV, Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, Deutschland

Erratum zu: Diagnostik und Therapie des Hochdrucks bei Systemerkrankungen

Erratum zu

DOI 10.1007/s11560-016-0135-5

Im oben genannten Beitrag von J.U. Becker wurde in der Abbildungslegende versäumt, auf das Copyright der Abbildungen 1–5 hinzuweisen.

Bitte beachten Sie, dass bei den genannten Abbildungen das Copyright beim Autor J.U. Becker liegt. Wir bitten um Beachtung, dass die Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von J.U. Becker publiziert wurden.

Wir bedauern diese Fehler sehr und bitten, dies zu entschuldigen.

Die Redaktion

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. T. Feldkamp

Klinik für Innere Medizin IV, Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Schittenhelmstr. 12, 24105 Kiel, Deutschland
thorsten.feldkamp@uksh.de

Die Online-Version des Originalbeitrags finden Sie unter doi: [10.1007/s11560-016-0135-5](https://doi.org/10.1007/s11560-016-0135-5).